

Eine Zeitschrift Leser aus allen Ständen. für

Waldenburg, den 15. Mai.

Pfingstgesang

Krühlingsfreude.

Romm heiliger Geist vom erhabensten Thron, Erfulle mit Kraft mich, wenn Mangel mir brobn, Und führe Du leuchtend mein schwankendes Berg Durch's That Diefer Erde zu Gott himmelmarts.

Sei Licht Du mir immer auf irdischer Bahn. Benn Stunden der Prufung und Drangfale mir nahn.

D ftarte mit Muth ben umdunkelten Beift, Daß freudig im Leiden auch Jesu er preißt.

Durch Glaube und Hoffnung und festes Bertraun Muf Gott - werd einstens bas Jenfeits ich schaun, Es fundet die Wahrheit sich taglich aufs Reu, Daß ich zu mas Beffern beschieden noch fei.

Dies zeigt mir auch wieder die schone Natur, Muf Bergen und Bugeln, auf Thalern und Flur, Die blubenden Baume, das grunende Feld Bezeugen mir beutlich ben Schopfer der Belt.

Much mich ruft einst wieder ein Fruhling hervor, D hoffnung, wie bebft bu ben Geift mir empor, Ich finke gleich Blumen zum Todesschlaf bin, Um Jenfeits verklarter auf ewig zu bluhn.

Es lächelt die Sonne im warmenden Strahl Auf buftende Bluthen ins blumige Thal. So glanzt einst, ja wahr ist's, ins friedliche Grab, Die Sonne bes Lebens ermedend hinab.

Drum hoffe und glaub' ich mit hohem Bertraun, Dort werde den ewigen Fruhling ich schaun. Im Lande des Friedens, des Glud's und der Ruh, Strahlt ewige Wonne im Pfingstfest mir zu.

B. Elsner.

Das verhängniftvolle Hoch: zeitaeschenk.

(Fortfegung.)

Unter all' Diefen Mittheilungen und hunbert eingeschalteten aufflarenben Erörterungen. hatte Untonie fich entfernt, und unterbrach, mit der muntern Therese an ber Sand, Die bisher im Nebengemach geschlafen hatte, in bas Bimmer gurudfehrend, bes Bruders weitern Bericht über ben Unfall, ber in Lohmen ihrer

Aller Leben bedrohte; daher er die Schilberung des überraschenden Eintritts im Vaterhause, bis nach dem in der Eile so festlich als möglich hergerichteten Mittagsmahl, verschob, zu dem die Pfarrerin schon zu verschiedenen Malen einzgeladen hatte. Gäcilie hob, ehe sie folgte, das Kind zu sich auf, das ihr dreißig Monden ihres Lebens mit unfäglichem Gram verbittert hatte, aber beglückt wie sie jest sich fühlte, hatte ihre Brust nur Raum für Gefühle des Wohlwollens, und ihrem edlen Verlobten nachahmend, liebkosete sie es mit aufrichtigem Herzen.

Während bes überaus frohen Mahles, bei bessen Serviren sich Eveline ihrer gütigen Wirthin auf die liebenswurdigste Weise gefällig und nützlich bewies, wobei sie im Stillen unablässig von dem jungen Husserbiger beobachtet wurde, berathschlagte man, was nun hinsichtlich der Wiedervereinigung des einst geschiedenen jungen Paares und in Rücksicht auf das Kind zu thun sei, falls dessen Mutter es reklamire, was für Untonien ein erschreckender Gedanke war, und zwar um so mehr, als das liebliche, vielversprechende kleine Wesen nur zu seinem größten Nachtheil in die Hände seiner armen, ungebildeten und saft geistig verstörten Mutter zur rückgegeben werden konnte.

Endlich kam man überein, daß der Bürgermeister seine Gattin und die beiden Mädchen einstweilen im Pfarrhause lassen, und den folgenden Tag allein zurückt nach Leipzig, und von dort unverzüglich nach Magdeburg reisen solle, um sich in einem der von dort abgehenden, die Fahrt von Magdeburg bis Hamburg in einem Tage zurücklegenden Dampsbote einzuschiffen. Daheim nun wollte der Bater in möglichster Kürze das von Neuem nöthig gewordene kirchliche Aufgebot der Kinder bestreiben, und alles Nöthige zu der nochmaligen Verheirathung derselben vorbereiten, auch in Bezug auf Theresen und deren Mutter die

ben Umftanben angemeffenften Magregeln treffen ja bie Lettere, falls fie vernünftig genug befunden wurde, fogar mit fich bringen, in met. dem Kalle bie gutmuthige Pfarrerin erbotia war fie bei fich aufzunehmen, und ihr in ber landwirthschaftlichen Sphare ber Pfarrerin einen angemeffenen Wirkungsfreis anzuweisen, mo man fie bann um fo eber zu bewegen hoffte. um des Beften ihres Rindes willen, es Une tonien zu überlaffen. Wenn Snitger bann mit ben zur Berbeirathung bes jungen Pagres nöthigen Dokumenten verfeben in bas Dorf. chen gurudtehre, bann wollte ber blinde Pfarrer am Ultare feiner Rirche Die theuern Rinder ehelich verbinden. --

Drei Wochen floben ben Gludlichen feit ber Abreise bes Burgermeisters wie nur eben fo viele Zage babin. Bahrend Reumer feine Cacilie und beren Mutter mit ben romantischen Bohen und malerischen Grunden ber Umgegend bekannt zu machen befliffen mar, machte fic es Eveline zur theuern Pflicht, ber guten freund: lichen Pfarrerin, beren immer inniger fich ausfprechende Liebe zu ihr fie mahrhaft rührte, in der Beforgung ihres durch fo viel Gafte vermehrten Sausftandes, getreulich jur Sand ju geben, und oft verriethen die Blide der biebern Sausfrau flilles Boblbehagen, wenn fie bas Madchen bei ber häuslichen Thatigfeit fo gang in ihrem Elemente und auch hierin ihrer verewigten Lina ähnlich fand. Much Boll mar, auf beffen Berg icon Evelinens erfles Erfcheinen, vermoge ihrer Uehnlichkeit mit feiner entschlafenen Braut, einen gewaltigen Ginbrud gemacht hatte, erglühte im Bebeim immer inniger und feuriger fur bas liebensmurdige Befchopf, unb es ging ihm daher wieder ein Leben voll Liebe und Geelenfreudigkeit auf, bas er noch furb zuvor auf immer für fich verloren gewähnt hatte. Die reich fühlte fich fein Berg im Berlaufe biefer wenigen Bochen, und boch batte er nicht

ein Bortchen von Liebe gu Evelinen gerebet! 36m genügte fur's Erfte bas Madchen zu feben, ibre fanfte Stimme gu vernehmen, fich an ibrer Unmuth ju ergogen, in ihrem erheiternben Umgang ju erfreuen, und wenn bann fein Blid bem ihren begegnete und aus ihrem fanften Muge milbe Theilnahme ihm entgegenleuchtete, ober wenn in den flillen Abendftunden, mo man in bes greifen Baters Studierzimmer gu muficiren pflegte, er mit feinem weichen Zenor ihren fchmelgenden Copran begleitete, glaubte er bisweilen in bem leifen Beben ihrer Stimme, in dem boben Purpur, ber ihr Untlig überzog, zu erkennen, daß auch er ihr nicht gleichgültig fei, daß fie fein Berg verftebe, und diefe Babr= nehmung erfüllte ibn mit gebeimem Entzuden.

Eines Abends, als man nach geendigtem Spiel und Gefang fich in trautem Bereine um den frommen Greis gefammelt hatte, ber in freudiger Erhebung feines bankbaren Bemuthe gurud auf fein vielbewegtes Leben ichaute, und den Unwesenden einen flüchtigen Ubriß Davon gebend, in der Berkettung der mertwurdigften Greigniffe beffelben Gottes meife vaterliche Rubrung fichtbar nachwies, traf ber Postbote mit einem Briefe Snitgers an Die Pfarrerin ein, der deffen Biedereintreffen in ber Familie auf einen ber nachftfolgenden Sage anfaate. Er hatte in Samburg nicht nur bie erneute Berlobung feiner Sochter mit bem ihr einst ichon angetrauten, bann ichmablicher Berlaumdung verfallenen und darum von ihr verftoBenen und gerichtlich gefchiedenen Gemahl befannt gemacht, und von allen Geiten die angelegentlichften Beweife ber ungeheucheltften Theil= nahme an der glücklichen Wiedervereinigung der jungen Leute empfangen, fondern auch bereits Alles beseitigt, mas die fofortige Trauung berfelben hatte verzögern fonnen. Er meldete ferner jur großen Bufriedenheit ber Unmefenden, baß es aratlicher Behandlung und geiftlichem

Bufpruch gelungen fei, Therefens Mutter nicht nur forperlich herzustellen, fonbern ihr auch wieder Gemiffeneruhe ju verschaffen, und daß Die frohen Nachrichten, Die Snitger ihr über bas wieder aufgefundene Sochterchen mitgetheilt, vollends die lette Spur von Irrfinn aus ihrem Gemuthe verbannt hatten; daß er übrigens bei naberer Erfundigung die besten Beugniffe über bes Weibes früheres Wohlverhalten eingezogen habe, und baber fein Bedenken trage, bem freundlichen Unerbieten ber gutigen Pfarrerin gemäß, das barob gang gludfliche und bant: erfüllte Weib mit fich zu bringen. fie übriges fich fehne, das einft von ihr verstoßene Rind wieder zu sehen und an ihre Bruft zu bruden, fo bente fie boch gegenwartig vernünftig genug, um einzufeben, baß ihm unter Untoniens mutterlicher Leitung mehr Beil erbluben werde, als fie mit bem beften Willen ihm zu bereiten vermoge. ertenne fie vielmehr bes himmels Rugung an. ber ihr Bergeben jum Segen fur bas Toch: terchen gewendet, und unterwerfe fich in Deb= muth der mohlverschuldeten Bufe, ihr Leben fortan kinderlos zu verbringen. - Untonie mar ob diefer Erklärung beglückt; mit einer großen Thrane im Muge prefte fie bas auf ihren Rnieen eingeschlafene Rind an ihren Bufen, als menn fie es nimmer aus ihren Urmen laffen wollte.

Um Schluß seines Briefes bat der Bürgermeister noch um die Erlaubniß, in Aurelien
und Wellwood zwei Hochzeitgäste mitbringen
zu durfen, welche unerwartete Unmeldung die Familie freudig elektrisirte. Als jedoch Mutter
Reumer den Nachsatz las, der Evelinen ankündigte, sich bereit zu halten, ihrem Bormund
zuruck nach England zu folgen, wo sich eine
vortheilhafte Partie für sie fände, die, salls
Eveline nicht Ubneigung dagegen hege, ihr außerdem gefährdetes Eigenthum augenblicklich sicher
stelle, und daher in Erwägung gezogen zu

werden verbiene, ba erbleichten ploglich brei ! Physiognomien in bem Kreife biefer guten Men-Die Pfarrerin erblafite, weil ber Bebante an eine Trennung von Evelinen, bem fie bisber gefliffentlich noch gar nicht Raum gegeben hatte, fie jest unverholen fühlen ließ, baß fie bas Mabchen, bem fie langft mit bem Namen ber Tochter - Evelina enbete ja auch in Lina - auch die Liebe, Die Rechte eines Rindes in ihrem Bergen eingeraumt hatte, funftig nur ichmer miffen werbe; Eveline marb bleich, ohne fich felbst beshalb Rechenschaft geben zu fonnen, und Wollmar ichlich mit entfarbtem Untlig aus bem fleinen Rreife binmea, binaus in die fternenhelle Racht, um in ber Ginfamkeit bas burch bes Bormunds angebrobtes Sinwegführen ber Geliebten in die Urme eines Undern plöglich in Aufruhr verfente Chaos feines Rurchtens und Soffens, feines Bunfchens und Begehrens einigermaßen ju fanftigen und zu ordnen, die Bergangenheit mit der Gegenwart in Ginklang ju bringen, und feine Entschließungen fur bie Bukunft barnach zu bemeffen.

Balb suchte auch Eveline Gelegenheit, ber Beklommenheit ihrer Brust in ungeftörter Stille Luft zu machen, indem sie die schlafende Therese den Armen Antoniens entnahm, um sie in der anstoßenden Kammer zur Ruhe zu bringen. Der Psarrerin Blicke folgten ihr traurig, und als die Thüre sich hinter ihr schloß, rief sie schwer und schmerzlich erseufzend: "Wie werd' ich die Trennung von diesem Engel ertragen, dessen käuschende Aehnlichkeit mit meinem verblichenen Kinde, dessen holbe Lieblichkeit und inniges Anschmiegen meine Seele in den beglückenden Wahn gewiegt, meine Lina wieder erstanden zu sehen! Es wird mir sein, als müßt' ich sie zum zweiten Male begraben!"

Da erhob ber fromme Pfarrer feine er mahnenbe Stimme, indem er gur betrübten

Gattin fprach: "Die Bege bes herrn find nicht unfere Bege; ob rauh und fteil auch oft zu erklemmen, er führt fie boch alle berrlich binaus, benn er weiß am Beften, mas une frommt! Much haben wir ja Urfache, ibn gu preifen; ber unfern Rarl nach überftanbener Prufung auf's Neue begluckte, ber bem Mutterbergen unferer Untonie in Therefen einen ibr theuern Erfat fur ben fie beugenden Berluft ihres Rindes gewährte, und in der Tugend und bem reinen Glude unferer Rinber uns ein reiches Gnabengeschent erzeigt, fur bas wir täglich ibm aus voller Seele Dank und Preis zu zollen verbunden find. Wird es auch mieber einsam um uns werben, aute Mutter," fuhr er fort, "wenn Bernon Untonien zu holen fommt, wenn Rarl mit feiner Cacilie uns verläft, und Eveline, bas liebe Rind, bas auch meinem Bergen theuer geworden, feiner Bestimmung in bas Musland folgt, - Die Erin. nerungen an bie gegenwärtigen glücklich verlebten Stunden, die feste Buversicht, auch in ber Ferne die theuern Alle glücklich zu miffen, werden freundlichen Benien gleich bei uns weilen, uns die Ginfamteit ju verfugen. Wielleicht. auch führt einst Wollmar Dir noch eine Tochter an bas Berg, Du fromme Dulberin, vielleicht gewährt uns Gott folch' einen Bumachs an Stud als Cohn fur Deine treue aufopfernbe Liebe, mit ber Du bes erblindeten Gatten pflegfi! - Doch fein Wille geschehe!" - "Umen!" fprach die gerührte Pfarrerin, indem fie die bargebotene Rechte bes frommen Alten ergriff, einen herzlichen Rug barauf brudte, und fich ihm zur gewohnten Stuge bot, ibn in fein Rabinet zu geleiten. Man munichte fich gegenseitig gute Nacht, um fich zur Rube zu begeben.

Cacilie fand Evelinen, beren Schlafgemach fie theilte, noch unentfleibet und in Thranen. Ginem Herzen, welches liebt, welches wechselnb mit ber Seligkeit und bem unenblichen Weh

biefes tiefften aller Gefühle vertraut geworben, mtgeben bie Symptone beffelben bei Undern nur felten, am wenigsten bei einem fo find= liden, unverschleierten Bemuthe als bas Gve-Cacilie hatte langft barin gelefen, aber fich wohl gehutet, burch übereilte Unfpielungen bas Bachsthum ber fich in bem einfachen, fich felbst noch nicht verftebenden Bergen entfpinnenden Meigung ju zeitigen, ober ben noch leife glimmenden Funken burch unvorsichtiges Berühren entweder wieder zu lofchen, ober ihn vorschnell zu trüglicher Flamme anzublafen. Es mar ihr baber Evelinens Schmerz jest nicht befrembend, aber fie iconte bes Dabchens, bas erst vor wenig Minuten, burch die Un= brobung ber Trennung von bem geliebten Begenftanbe, fich bes in ihr auffeimenben Befühls mit Rlarbeit bewußt worden mar, und von bolber Scham befangen, zum erften Male ibr reines Berg vor Cacilien verschloß, und flumm und weinend fich ihr an bie Bruft marf.

"Kaffe Muth," richtete fie Cacilie auf, "Dein Bormund will ja nur Dein Glud, und Du barfft baber mit Gewißheit annehmen, bag ber Mann, bem er Dich zu verbinden municht, jebenfalls Deiner werth fein muß. ift übrigens viel zu gut und zu verftanbig, um Dich zu einem Chebunde überreben zu wollen, ber mit Ubneigung geschloffen, Dich, felbft an ber Sand bes untabelhafteften Mannes, unglücklich machen mußte. Darein murbe auch ich nimmer willigen; aber fennen fernen mogft Du ben Mann, ber fich Dir gum Gatten bietet, und Dich prufen, ob Du ibn lieben und an feiner Seite gludlich zu werben hoffen barfft ober nicht. Konntest Du es nicht - nun, wir werden ja feben! vielleicht ift Dein Erbe auch ohne bas Dyfer Deiner Sand noch ju tetten !"

"Und wenn auch nicht," rief Eveline aus,

habe Mitleid mit mir und verfritt mich bei Deinem Schwager!

Cacilie versprach, troftete und beruhigte bie betrübte Eveline. Die Madchen benaben fich gur Rube, aber Eveline fant nicht Schlaf auf ihrem Lager. Mit Connenaufgang fand fie auf, ichaute mit vom Beinen und Bachen getrübten Bliden jum Fenfter binaus, in Die rafchen Bellen eines flaren Gebirgsbaches, ber an ber Seitenfronte bes Saufes, gwifden Erlen und Weiben über fiefigten Grund raufchend Sinnend bing bas fonft fo barmbabin floß. lofe Madden anaftenden, fcwermuthigen Eraumen nach, bis bas endliche Deffnen bes Sof= thors beim Mustreiben des fleinen Biebftandes bes Pfarrhaufes fie aus ihren Betrachtungen Gie fcblich binab, um unter bem Relfenabhang bes Bartens in ber Ruble ber Morgenluft mit erfrischendem Thau die perratherischen Spuren ihrer Thranen von ben gerötheten Mugen zu mafchen.

In bem gemeinschaftlichen Wohnzimmer bes Saufes versammelte fich bereits die Ramilie jum Frühftud, als unerwartet bas Doffborn einer vorfahrenden Ralesche ertonte, aus der ein Reisender fich schwang und durch ben Sof auf bas Saus zueilte. "Bernon!" rief Un= tonie überrascht, und Alles flog den Unfom= menben entgegen. Das gab nun wieder ein frobes Wiederseben, ein freudiges, berginniges Man geleitete ben willfommenen Bearuffen. Gaft berein, ber am Urme ber geliebten Gattin bem blinden, ibm bie Urme weit entgegenbreis tenben Schwiegervater entgegenflog. Ueber ben nun folgenden vielfeitigen BergenBergieffungen. Rragen und Berichten mare beinahe bas Krub= ftud vergeffen morben. Mis man endlich um ben großen runden Tifch fich reihete, bemerfte man erft, daß fowohl Mutter Gnitger als Gveline und Wollmar noch fehlten. Eben mollte fich Cacilie anschicken, bie Ersteren berbeigurufen.

als die Thure fich öffnete und alle Drei in's Rimmer traten. Erneuete Bewillfommnung und gegenseitiges Borftellen. Cacilie ließ unter= beg ihre forschenden Blide über der Gintreten= ben Physiognomien binfchweifen; aus Evelinens Mugen ftrablte rubige Beiterkeit, aus benen Bollmars freudiges Feuer, fie ichlog baber, baß eine Erflarung gwifden Beiben ftattgefunden haben muffe, die die gludliche Bandlung in ihnen vollbracht, und bald bestätigte fich ihr diese Bermuthung, benn eben als bie Pfarrerin bem Gatten ben Geffel wieder gurecht rudte und ihm die gestopfte Pfeife reichte trat Bollmar, Evelinen an ber Band, zu Beiden beran und fprach: "Theurer Bater, geliebte Mutter! hier bringe ich Ihnen eine zweite Lina, Die es werth ift, als Ichter in Ihre Bergen aufgenommen zu merden, die Gingige, Die bas Leben Ihres Sohnes wieder ju beglücken vermag, und die barein willigt, die Meine gu werden, wenn Sie, verehrte Eltern, menn ihr Vormund und ihre ehrwurdigen Pflegeeltern nichts bagegen einwenden."

Die überraschte Pfarrerin schlug vor Entzücken beibe Urme um das junge Paar, bem gerührten Bater trat eine Thräne in das ertoschene Auge. "Gott! Du machst Alles wohl und besser, als wir bitten und verstehen!" rief er aus, indem er beide Hände auf der Kinder Häupter legte. Alle Familienglieder nahmen den freudigsten Antheil, da man unter solchen Umständen Wellwood für die Wünsche der jungen Leute zu gewinnen hoffte.

Wollmar erzählte nun, wie der brennende Schmerz seiner Brust bei der Nachricht, daß man Evelinen nach England zu vermählen gebenke, und die quälende Unruhe, die ihn des Nachts vom Lager gescheucht und vor Tagesanbruch schon hinaus in die waldigen Gründe getrieben, es ihm zur unumstößlichen Gewisheit gemacht, daß ohne Eveline kein Heil mehr

auf Erben für ihn erblühe. Indessen sei et entschlossen gewesen, zu schweigen, theils weil er sich ihrer Gegenliebe noch nicht recht gewiß gefühlt, theils weil er für ben Fall ihrer Ein, willigung ihr sur ben möglichen Verlust ihres Erbes nicht Ersaß zu bieten habe; doch von seiner trübsinnigen Wanderung zurücksehrend, habe er am Felsenhang Evelinen erblickt, und bem Drange nicht widerstehen können, sich ihr leise zu nahen und

Sier verschloß bas errothenbe Madchen mit ber kleinen weißen Sand und ber Allgewalt ihres flehenden Blides bem Geliebten ben Mund, meinend, baf bas Refultat bes Begebniffes den weitern Berlauf der Erzählung unnöthig mache, und fo erfuhren die Mufhorchenden fur's Erfte nicht, baf, wie er bort am Relfen leife und unbemerft ihr genaht, er die Befummerte, in Traumerei Berfentte überrafcht, wie fie feinen Namen in ben Sand gezeichnet, bann eine ihr von ihm geftern gebrochene Spatrofe mehmuthig an ihre Lippen gedrudt, und fo bem fie Belaufdenden unabsichtlich die Gefühle ibret Bruft verrathen babe. Wo die reinen Klammen zweier Bergen gusammenschlagen und in einem gemeinsamen Strabl fich einen, ba werben Surcht und Bedenklichkeiten ichnell übermunden. Entzüden ber gemachten Entdedung beraufdt, hatte Wollmar plöglich England und Vormund, Beirathsprojett und Bergleichsprozef, Alles, Mles vergeffen, außer bag Evelinens Berg ihm gehöre. Er hatte ihr feine Liebe erflart, bas Beffandniß ihre Begenliebe erhalten, und barauf hatte bas gludliche Paar Evelinens Pflege mutter aufgesucht und um deren Fürsprache beim Bormund gebeten. Die wohlmollende mutterliche Freundin hatte die ihr gethane Er öffnung freundlich aufgenommen, ihre Bermen dung bei Bellwood jugefagt und die Bergagt, beit ber beiden jungen Leute beschwichtigt, ine dem fie überzeugt zu fein glaubte, daß Bell'

wood Evelinens Neigung, die sich einem so wadern Manne zugewendet, nicht misbilligen werde, und daß, wo diese so entschieden sprechen, jede andere Rücksicht schweigen muffe. Zwei so einsache, genügsame Seelen, wie Wollmar und Eveline, die in ihrer Liebe sich überreich dunkten, verzichteten übrigens gern auf irdisches Gut, falls Evelinens unsicher stehendes Eigenstum ihr verloren gehen solle; Fleiß und weise Sparsamkeit, philosophirten sie gegenseitig, sollten, ihrer Rechnung nach, sie gegen jeden Mangel sicher stellen und jeden kleinen Lebensgenuß ihnen zwiesach wurzen.

(Befdluß folgt.)

Miscellen.

(Merkwürdige Gigenthumlichkeit mancher Sunde.) In einer fleinen Stadt in ber Mabe von Bruffel fand ein Apotheker, Berr U. beim Nachhaufekommen einen fleinen Dubel zusammengekauert und minfelnd vor feiner Berr U. wollte ibn fortjagen; Thur liegen. bas arme Thier machte auch wirklich eine Unftrengung jum Muffteben, brach aber jammerlich heulend wieder zusammen. Bon bem Leiden Diefes Sundes gerührt, budte fich Berr U. um feinen Buftand ju untersuchen und fo fand er benn, bag ihm ein Schenkel gebrochen Da er es nicht über fich gewinnen konnte, mar. ben ungludlichen Pudel ohne Bulfe ju laffen, nahm er ihn ju fich ins Saus, reinigte Die Bunde und legte ihm einen Berband an; furg er beschloff, ihn fo lange bei fich zu behalten, bis ber Schenkel geheilt mare.

Mach Berlauf von zwei Monaten spazirte ber Pubel flink und munter ohne bie minbesten Schmerzen im Hause herum. Da öffnete ihm herr U., ber keinen Hund halten mochte, bie hausthure, liebkoste ihn noch einige Male zum Abschiede, zeigte ihm bie Strafe und wies ihn

Mit erkenntlichem Blid und por Freude fort. mit bem Schwanze webelnb, entfernte fich ber Dubel. Berr U. fab ibn nicht wieder, und hatte ihn bereits vergeffen. Dhnaefahr vier Bochen barauf hort Berr U. eines Abends ein anhaltendes Scharren und hundegebell vor Er öffnet die Thure und berein feiner Ehur. fpringt mit lebhafteffem Freudebezeugungen ber bekannte Dubel. Nach ihm kommt ein Wachtel. hundchen berangebinft, beffen gebrochene rechte Borderpfote trauria berunterbina. Der Pudel lief bin und ber, bann ju Berr 2. und wieder gurud gu feinem Rameraben, als wolle er biefen Berrn U. vorstellen und benfelben Beiftand fur ihn erfleben, ber fruber ibm ju Theil geworden, und beffen er fich noch bankbar zu erinnern ichien. Muf feine Empfehlung erbarmte fich Berr U. Des neuen Patienten, und freute fich, beffen baldige Genefung anzeigen zu konnen.

(Kriegswiffenschaft) Gin junger Offizier ftand am Ramin und warmte fich. "Friert es Sie benn?" fragte ihn eine Dame. "Uch Rein," antwortete ein Underer, "er fucht fich nur ans Feuer zu gewöhnen."

Für den Parifer Straßenkoth bezahlt ein Unternehmer jest jährlich 500000 Frs., und löst aus demselben, nachdem er ihn eine Zeit lang zum Faulen in Gruben belassen hat, beim Kleinverkauf nicht weniger als 3,600000 Frs., indem der Cubicmeter zu 3 bis 5 Frs. verkauft wird. Wor 22 Jahren zahlte der Unternehmer für den Pariser Straßenkoth nur 75000 Frs., im Jahre 1831 wurden 166000 Frs. dassür entrichtet, und jest wird bei einer Pachtsumme von einer halben Villion noch ansehnlich gewonnen.

Die Grenzboten schreiben aus Cothen: bie biesigen Spielbankisten, Direktoren, Eroupiers, und was drum und dran hängt, haben ihre Wohnungen gekündigt und erzeugen uns das Vergnügen, unsere Stadt zu verlassen; ber herzog hat ihnen den Kontrakt nicht erneuert und es wird in Zukunft keine Spielbank mehr hier gehalten.

(Bie Du mir, fo ich Dir.) Bor einiger Beit erhielt die Runftreiterin &. von einem Biener bekannten Grafen ein Briefchen, in welchem er ihr Zaufend Gulben fur ein Schäferstundchen bot. Die treue Gattin gab aber bas Briefchen ihrem Manne, ber gleich gefaßt mar und ein ahnliches Briefchen an die fcone Frau bes Grafen fdrieb, in welchem er ihr aber zwei Zaufend Gulben bot. emporte Grafin wendet fich an die Polizei. 2. wird gerufen. Er erscheint und erkennt feine an die Grafin geschriebenen Beilen an, zeigt aber auch die bes Grafen vor. Polizeicommiffar ift außerft betroffen und ber galante Frangofe entfernt fich lachend über bas - nun in gang Wien jum Stadtgefprach gewordene Bifforden.

Zag&=Begebenheiten.

Berlin. Die Allg. Pr. 3. fagt: bie Ber: handlungen ber vom Kammergericht nach bem Hirschberger Thale abgeordneten Kommission haben es bestätigt, daß in jener Gegend eine Berbinzbung entstanden war, deren Mitglieder darauf ausgingen, durch offene Empörung und Mord, durch eine allgemeine Umwälzung der gesellschaftzlichen und bürgerlichen Berhältnisse einen Zustand herbeizusühren, in welchem die bestehenden Uns

terschiebe in Vermögen und burgerlichen Rechten so viel als möglich verschwänden. Mehrere vor gefundene Dokumente bezeugen dies. Neun, der Theilnahme an dem verbrecherischen Unternehmen verdächtige Personen sind verhaftet. Sie gehören mit sehr wenigen Ausnahmen der niedrigstem Volksklasse an; 6 berselben haben mehre Seistandnisse abgelegt.

Jauer. Auf einer Rudreise von Brestau hieher, ist zwischen den Dorfern Schalkau und Puschwis ein mit 6 Personen und mit Eisem und Schnittwaaren beladener Wagen auf einem Wege, der verlegt aber nicht gesperrt war, Abends 10 Uhr in ein tieses Wasser gestürzt. Drei Personen und die vor dem Wagen gespannten 2 Pferde haben dabei das Leben verloren. Die Ortspolizeibehörde von Puschwis, welche die Sicherheits-Maaßregel vernachläßigt, ist in hohem Grade strafbar.

Auflösung der Charade in Na 19:

Charabe.

(3meisilbig.)

Wenn die Natur im neuen Schmucke prangt Und was erstorben lag, sich neu belebt, Dann ziert die erste Garten, Flur und Hain, Sie weiht zum neuen Leben Alles ein. Wo kräft'gem Schlag bes Baumes Stamm sich neigt,

Die zweite zahlreich sich am Boben zeigt. Das Ganze siehst du vom Metall entstehn Db giftig auch, wirst gerne du es sehn; Magft du die beiden Sylben auch versetzen, Des Ganzen Sinn kanust nimmer du verletzen.

Diese Zeitschrift, welche wochentlich einmal erscheint, ist durch alle Konigl. Postamter für den vierteljährigen Pranumerations : Preis von 12 Sgr. portofrei zu erhalten.